

Put together the pieces of my memory

Von KeyblademasterKyuubi

Kapitel 31: 32

Er hatte Terras Wink gleich verstanden und lachte. "**Soso. Zarte Annäherungen?**" Yon war aufgetaucht. Fies grinsend schubste er Terra, welcher gegen Aqua stieß und auf sie fiel. "**Na holla. Der geht aber ran!**" lachte er. Die anderen stimmten ein.

Terra murrte leise, ehe er sich neben sie setzte und einfach auf seinen Schoß zog. Der Drache blieb weiterhin auf ihren Schoß.

„Das haben wir vor ein paar Monaten geklärt Leute.“

„Jap. Hey Ven, deine Eltern sind zusammen.“

„Meine Eltern sind auch deine. Du bist ich, got it memorized?“

„Hey, mein Spruch!“

„Verdammt!“, fluchte Vanitas und alle mussten lachen.

So saß man doch gerne zusammen.

Irgendwann nahm sich Roxas Sora zur Seite. "Ich habe gehört. Ultima hat dich jetzt akzeptiert?" fragte er und als Antwort beschwor Sora besagtes Schwert. Roxas nickte. "Gut. Damit ist die Grundlage gegeben. Ich zeige dir nun eine sehr alte Technik, die heut kaum noch einer kennt." Er beschwor Memoire und Sternentreue. "Damals noch zur Zeit der Schlüsselschwertkriege haben einige derjenigen, die von den Schlüsselschwertern ausgewählt worden sind mit diesen eine Art Pakt geschlossen." Aber anstatt erst zu reden zeigte er es dem Jungen. Er beschwor sein Element herauf, legte Memoire quer in seine Hand und ein Lichtball tauchte am Ende des Schwertes auf und urplötzlich wurde Sora geblendet. Als er wieder sehen konnte stand sein Freund vor ihm in einer Rüstung da. Einer Rüstung, die sehr stark an das schwarze Schwert erinnerte. Sternentreue in der anderen Hand. "Diejenigen, die mit den Schlüsselschwertern einen Pakt hatten konnten jegliche von ihnen zu jederzeit herbeirufen, damit sie ihnen halfen. Meistens bestand dies darin, aus einem der Schlüssel eine Rüstung zu machen wenn das betreffende Schwert damit einverstanden war. Die damaligen Schlüsselkrieger, wie sie genannt wurden, brauchten zuerst einmal zwei Schlüsselschwerter um die Grundlage für diesen Pakt zu schaffen. Du hast Königsanhänger und Ultima, ich habe Memoire und Sternentreue." Die Rüstung verschwand wieder und Memoire kehrte in seine Hand zurück. "Doch diese Rüstung kannst du nicht nur dir anlegen." Erneut beschwor er sein Element, diesmal nahm er aber Sternentreue zur Hilfe. Wieder blitzte es und plötzlich trug Sora das Schwert als Rüstung am Leib. "Auch andere kannst du somit schützen."

„Mhmh okay. Und wie genau mache ich das?“

Sora schaute überrascht auf seine Rüstung, er fand das cool und wenn er so seine Freunde schützen konnte.

„Ich weiß nur nicht, ob Ultima einen Pakt mit mir schließen möchte. Er taucht zwar auf, aber reden tut er nicht wirklich, oder seine wahre Gestalt zeigen.“

"Das mit Ultima bekommen wir schon hin." Herz der Freundschaft erschien in seiner Hand. "Dieses Schwert hat mein Meister geschmiedet. Wie du siehst hat es Merkmale all unserer Schwerter. Ich denke, wenn du es wirklich brauchst, wird es auch zu dir kommen." "Du bist also Sora. Freut mich." begann das Schwert. Herz der Freundschaft war ein freundlicher Zeitgenosse, wenn auch etwas hibbelig und mit dem starken Drang andere zu schützen. Aber es war ein ehrliches Schwert das niemanden im Stich lassen würde.

"Deine Schlüsselschwerter wandelst du um, in dem du dein Element entfesselst, es an dein Schlüsselschwert abgibst und an denjenigen denkst, der es als Rüstung tragen soll. Es erfordert Übung da es beim ersten mal nicht direkt klappt, aber ich bin zuversichtlich, dass du das hinbekommst."

„Okay. Hallo Herz der Freundschaft.“

Sora rief auch Königsanhänger, konzentrierte sich auf sein Element. Was war das eigentlich? Licht oder Wind? Eigentlich Licht, aber er hatte dieses Element kaum bis gar nicht verwendet.

„Du Roxas? Welches Element hab ich eigentlich?“

"Das lässt sich leicht herausfinden indem du dich konzentrierst deinen Geist schweifen lässt und dein Element einfach zu dir kommen lässt. Auch mit zwei Elementen bist du gut bedient. Die Rüstung nimmt die Eigenschaften des Elementes an. Feuer zum Beispiel beschwört als zusätzlichen Schutz eine Feuerwand, wenn der Träger angegriffen wird. Das Feuer tut dem Träger der Rüstung nichts, schadet seinen Feinden aber. Je mehr Elemente du beherrscht umso mehr Extras erhält eine Rüstung." Der Brünnette versuchte es, konzentrierte sich. Eine Weile geschah nichts, ehe ein frischer Wind aufkam. »Luft also.« dachte der Blonde und lächelte.

Mit dem Wind kam aber auch das Licht. Beide Elemente umwoben den Braunhaarigen, wie eine sanfte Decke, die ihn zudeckte.

Sora öffnete die Augen und die Elemente verschwanden wieder.

„Wind und Licht also?“

Er überlegte kurz, konzentrierte sich dann nur auf den Wind, der war 'greifbarer'. Es dauerte eine Weile, doch schließlich erschien um Sora herum eine Rüstung, die Königsanhänger bildete.

"Gut gemacht." lobte Roxas ihn. "Je mehr Schlüsselschwerter dir zur Hilfe eilen umso besser kannst du dich und andere schützen und kämpfen. Die meisten der damaligen Krieger besaßen drei Schlüsselschwerter. Eins das als Rüstung fungierte, die anderen beiden zum kämpfen. Heute Nacht ist die Nacht des Kingdom Hearts. In dieser Nacht fanden die meisten Paktschließungen statt. Das solltest du auch tun wenn du bereit für einen Pakt mit der Welt der Schlüssel bist." Er wuschelte dem braunhaarigen durch die Haare. "Heute Nacht findet auch eine sehr wichtige Versammlung der Drachen statt. Ich möchte, dass ihr dabei seid. Da du zum Teil ebenfalls ein Drache bist, wirst du dort auch willkommen sein. Bei Ventus, Terra und Aqua mache ich mir da allerdings

ein paar Gedanken. Menschen sind dort nicht gern gesehen, aber ich tue mein bestes dass sie auch teilnehmen dürfen." Da war er eigentlich zuversichtlich. Aoi würde auch da sein und seine Argumente sicherlich bestärken. "Zuvor muss ich allerdings die heilige Quelle aufsuchen und ein Bad in ihr nehmen. Ist sozusagen eine rituelle Waschung." Ob Sora das verstand oder nicht kümmerte ihn nicht. Er gehörte ja nicht zu seiner Rasse. "Üb du noch ein bisschen." sagte er und verschwand.

Sora tat dies auch. Er übte ein bisschen, versuchte auch wieder mit Ultima zu reden, aber laut Königsanhänger war er einfach nur zu eingebildet, schlimmer als Memoire. Kurz fragte sich der Braunhaarige, ob sowas überhaupt möglich war, aber anscheinend ja schon.

„Na fleißig am Üben?“

Erschrocken drehte er sich um, schaute in blaue Augen.

„TK! Erschreck mich nicht so.“

„Sorry, mach ich nicht absichtlich. Ich wollte dir etwas geben.“

„Mir?“

Sie lächelte nur und hielt ihm stumm die Hand hin, legte ihr 'Geschenk' in seine Hand und schloss diese gleich zur Faust.

„Nutze es nur, wenn du wirklich in Not bist.“

Damit verwandelte sie sich in einen Drachen, kurz kam der Gedanke auf, welcher Art sie angehörte, doch da war sie auch schon verschwunden.

„Du bist sehr einsam...“

Die Kraft der Quelle war in dieser Nacht besonders stark. Kingdom Hearts schien, obwohl der Himmel noch nicht dunkel war und warf sein Licht auf die Quelle, deren Wasser nun glühte und strahlte. Roxas lies sich hinein gleiten und sinken, Sofort begann sein Körper die Kraft der Quelle aufzunehmen, die heute stärker war als sonst. Er konnte sich denken, dass alle, die mit ihm verbunden waren seinen Kraftanstieg mitbekamen.

Drei Stunden später verließ er den heiligen Ort. Das Wasser der Quelle hatte seine Schuppen erneut derart poliert, dass sie Lichtspiele auf das Blätterdach über ihm warfen. Er trat zurück zu seinen Freunden. Sora hatte er zuvor abgeholt. "So. Kommt." Erneut nahm er Aqua, Terra und Ventus auf seinen Rücken und flog mit ihnen los.

Sie erreichten einen Canyon. Ein Wyvern saß auf einer Felsspitze und sah sie argwöhnisch an. "Ssarrash. Weshalb hast du diese Menschen her gebracht?" fragte er ihn skeptisch. "Ich finde, sie sollten bei dieser Versammlung dabei sein." antwortete er ihm. "Ist vielleicht keine so schlechte Idee." brummte der Wyvern. "Aber du weißt dass einige der unseren nicht gut auf Menschen zu sprechen sind." "Ich gebe schon auf sie acht." Der Wyvern brummte, lies sie aber vorbei. "Das war Kerash. Er prüft jeden, der in die Versammlung will." erklärte Roxas. "Wieso hat er dich Ssarrash genannt?" fragte Xion. "Das ist mein Name hier. Ironischerweise bedeutet es Schlüsselkrieger." Er grinste. Terra, Aqua und Ventus liefen neben ihm her. Er musste wachsam sein.

"Ihr Menschen. Was habt ihr hier verloren?" Ein grüner Drache, der auf einer Art Felspodest saß sah sie feindselig an. "Meister, dies sind meine Freunde. Ich fand es angebracht sie der Versammlung teilhaben zu lassen. Immerhin geht es um die Menschen." "Da magst du recht haben. Doch wenn sie bleiben sollen müssen sie sich

an ein paar Regeln halten. Erstens: Niemand redet, wenn er nicht dazu aufgefordert wird. Zweitens: Sie werden absolut nichts tun. Egal was passiert. Drittens: Sie bleiben in deiner und meiner Nähe." "Sie werden die Regeln einhalten, Meister." Der grüne nickte ihnen zu, als sich Roxas mit seinem Gefolge neben ihm nieder lies.

Der Canyon füllte sich immer weiter. Die meisten Drachen feindeten das menschliche Trio an. Roxas aber versicherte ihnen, dass diese Menschen nichts Böses im Schilde führten, doch jeden konnte er nicht überzeugen. Die meisten setzten sich widerwillig an ihren Platz und funkelten die unbeliebten Besucher immer wieder an. Aoi trat ein und lies sich neben Roxas nieder. Begleitet von einer roten Götterdrachin. "Meister." Roxas neigte kurz den Kopf. Der blaue erwiderte den Gruß.

Die Versammlung startete. Von jeder Drachenart war mindestens ein Exemplar vorhanden. "Ihr wisst, weshalb wir uns heute, am Tag des Kingdom Hearts hier versammelt haben, nehme ich an." begann der Grüne. "Wegen den verdammten Menschen!" rief einer der anderen Drachen aus. Zischen und Fauchen in Richtung der unbeliebten Gäste. "Richtig. Deshalb danke ich Ssarrash, dass er drei Vertreter dieser Gattung heute mit sich gebracht hat." "Ihr Menschen." Ein Felsdrache wandte sich an die drei. Seine steinernen Schuppen knirschten. "Warum jagt ihr uns? Was ist der Sinn? Nur weil ihr mit unseren Körperteilen handeln wollt?" Doch bevor Terra, Aqua und Ventus etwas erwidern konnten wurde die Gruppe gestört. "Sieh an, sieh an. Jetzt verbündet ihr euch schon mit den Menschen." Der grüne neben Roxas fauchte. "Sslykk, was willst du hier? Du wurdest aus dieser Runde verbannt!" Ein Drache trat in den Kreis. Er sah aus, als würde sein Körper aus Lava bestehen, mit schwarzen Platen aus erstarrter Lava die offenbar die Schuppen bildete. Er hatte eine lange Schnauze aus der lange Zähne heraus ragten, die ineinander griffen wie Felszacken und ihm ein groteskes, furchteinflößendes Aussehen verliehen. Seine Hörner waren gewunden und eingedreht wie die eines Widders. Er besaß lange gebogenen Klauen, die fürs zerfetzen und zerreißen seiner Beute wie geschaffen schienen. »*Nehmt euch vor dem in Acht. Der ist sehr gefährlich. Axel, er könnte selbst dich lebensgefährlich verletzen und beherrscht das Feuer besser als du.*« teilte er es seinen Freunden gedanklich mit. Der Höllendrache sah sich höhnisch grinsend um. "Wo ich bin habe immer noch ich zu entscheiden." Der Verbannte scherte sich nicht um Regeln. Er drehte sich zu den drei Menschen um. "Hm. Das Weibchen riecht sehr appetitlich. Die fresse ich wohl zuerst." Er machte einen Schritt auf sie zu. Roxas warnendes Knurren ignorierend. "Das Männchen dagegen sieht knackig aus. Der folgt." Und schlussendlich wanderte sein Blick zu Ventus. "Das Jungtier ist der Nachtsch. "Sslykk... Ich warne dich!" knurrte Roxas. Noch tat keiner etwas. Der Höllendrache leckte sich mit seiner Zunge, die ebenfalls wie aus Lava anmutete das Maul und die grässlichen Zähne. "Das wird ein Festmahl." Und er griff an. Allerdings trafen seine Klauen nicht die gewünschte Beute, sondern schlitzen einen Flügel auf, der sich vor den Menschen aufgefaltet hatte. Seinen zerfetzten Flügel wieder einfaltend stürzte sich auf den Höllendrachen. Der grinste lediglich und schlug mit seinem Schweif nach Roxas. Die Stacheln an seiner Schweifspitze trafen eines seiner Augen. Brüllend trat Roxas Sslykk weg und hielt sich sein Auge. "Du bist keine Herausforderung für mich, Schlammblut." lachte der Drache höhnisch. "Das reicht!" Glühende blaue Ketten brachen aus dem Boden hervor, schlangen sich um Sslykks Leib und fesselten ihn zu Boden. Aoi trat neben Roxas. "Du bist hier unerwünscht. Du machst nichts als Ärger. Das ist der Grund, weshalb wir dich aus unserer Mitte verbannt haben." "Khe. Als ob mich das kümmert." "Ich werde dich

nun frei lassen. Verlasse diese Runde friedlich oder mit Wunden." warnte der Blaue ihn. Der gefesselte schnaubte nur, aber die Ketten verschwanden und der Höllendrache rappelte sich auf. Abfällig schnaubend verließ er die Runde. Aoi seufzte, wandte sich Roxas zu und legte seine Hand auf das verletzte Auge. Als er die Hand wieder sinken lies war das Auge geheilt, als sei nichts geschehen, auch wenn es noch etwas tränkte. "Danke Meister." bedankte sich Roxas. Die Wunde in seinem Flügel würde von alleine heilen. Sie war nicht sonderlich schlimm. Aoi und Roxas nahmen wieder ihre Plätze ein. Die Versammlung begann von neuem.

Axel schwieg, ebenso wie seine restlichen Freunde.

Er fragte sich, wozu Roxas sie eigentlich hergebracht hatte. Klar, ihre Drachenform war praktisch, aber sie half ihnen wenig in den Kampf, den sie in Zukunft würden bestreiten müssen. Und damit meinte er nicht Talion und seinen Bruder. Gut, Ventus hatte viel gelernt in dieser Form, aber was brachte ihnen diese Versammlung? Was kümmerte es ihm? Es war nur ein Konflikt wie in vielen anderen Welten auch. Sie hatten ein größeres Problem, ein Problem das so viele Welten betraf.

„Menschen sind oft habgierig und verfallen dadurch der Dunkelheit. Aber es gibt auch welche mit Güte, Hilfsbereitschaft. Sie sind genauso Facettenreich wie Drachen. Ich sehe welche, die Menschen abgrundtief hassen, sie als Essen sehen, aber ich sehe auch welche, die versuchen diesen Konflikt zu beenden. Licht und Finsternis ist in den Herzen der Menschen, genauso wie in jedem Lebewesen auch. Es wird immer Menschen geben, die euch jagen, jagen sie doch auch sich selbst. Aber es wird auch welche geben, die euch schützen wollen. Meine drei Freunde hier gehören zu Letzteren.“

Der rote Drache deutete auf das Trio, welches zustimmend nickte, aber nicht sprach. Sie waren nicht direkt aufgefordert worden.

„Aber auch Menschen mit viel Dunkelheit im Herzen können gut sein. Ich weiß nicht ob es gut ist, dass er nicht hier ist, aber ich kenne einen, dessen Herzen nur mit Dunkelheit erfüllt ist und doch kämpft er mit uns.“

Der kleine Götterdrache in Aquas Arm quiekte hocherfreut, da sie ihn inzwischen kraulte.

„In jedem Menschen steckt das Potential sich mit euch anzufreunden, in jedem steckt das Licht, selbst in Vanitas, da er nichts weiter ist als ein Fragment eines Herzens, könnt ihr mir folgen?“

Seine Worte aber erzielten nicht bei allen die gewünschte Reaktion. "Ach ja?" fauchte einer. "Ich habe die Fähigkeit in die Herzen anderer Lebewesen zu sehen und sie alle, alle denen ich begegnete, waren verdorben!" Er knurrte. "Ich bin der letzte meiner Art. Der letzte! Meine Partnerin wurde getötet, unsere Eier gestohlen. Alle Menschen handeln aus Profitgier!" Zustimmendes Murmeln wurde laut. "Die Menschen wollen nichts anderes als zerstören!" "Es mag sein, dass du bisher nur solchen Menschen begegnet bist, Verass, aber sieh dir meine drei menschlichen Freunde an. Sind ihre Herzen verdorben?" meldete sich nun Roxas zu Wort. Der Drache, der zuvor geredet hatte knurrte. Er schien zwischen den Meinungen zu stehen. "Es stimmt das nicht alle Menschen böse sind." meldete sich eine schlanke, anmutige Drachin mit weißem Fell und goldener Mähne. "Ich sehe an diesen drei Menschen, dass sie das genaue Gegenteil von denen sind, denen wir hier immer begegnen." Sie stand auf und zog einen Kreis um sie. "Besonders der junge Knabe hier. Sein Herz scheint nicht nur mit seinen beiden Artgenossen verbunden zu sein." Mit der goldenen Quaste an ihrem

Schweif strich sie Ventus schelmisch über die Wange. "Seht doch alle noch einmal in euch. Ihr wisst die richtige Antwort."

Ventus sah sie stumm an, ehe er ein paar Schritte nach vorne trat. Er wollte nicht reden. In seinen Händen erschien Launischer Wind, den er stumm darum bat sich zu zeigen. Der Schlüsselschwertdrache erschien auf, sah sich um.

„Mein Name ist Launischer Wind. Wie ihr eben gesehen habt, bin ich ein Schlüsselschwertdrache, das heißt ich bin sehr eng mit meinem Träger hier verbunden und allgemein sind wir mit den Herzen verbunden. Ich weiß nicht was das Ganze hier soll. Ja ist schon scheiße dass dein Art ausgelöscht wurde, oder ihr Familien verloren habt, aber es waren die Schlüsselschwertträger, die auch unter eurer Art Weilen, die Kingdom Hearts gespalten und die X-Klinge zerborsten haben. Roxas trägt die zwei Fragmente der X-Klinge. Mein Träger und dieser 'Freund' den Axel erwähnte sind das Herz, welches die X-Klinge heraufbeschwören kann. Durch den Schlüsselschwertkrieg ist auch meine Art bedroht, es gibt wenige Schlüsselschwertträger und noch weniger welche, die noch unsere Existenz kennen, selbst unter euch. Wir geben dennoch nicht den Trägern die Schuld, oder Menschen und anderen Wesen. Es wird immer so sein, dass es, egal welche Rasse, es einen Wahnsinnigen gibt, der Andere dazu bringt Schwachsinn zu tun. Menschen fallen nur so auf, weil sie in so gut wie jeder Welt vertreten sind, ihre Herzen starkes Potential haben, aber leider auch anfällig sind. Sie sind sehr anpassungsfähig und ihr Wille stark. Deswegen könne sie einen so gefährlich werden. Gäbe es keine Menschen, würde eine andere Art euch jagen. So ist das nun Mal. Fakt ist: Ihr solltet erst euer eigenes Herz fragen, wie es aussieht. Herrscht mehr Licht, herrscht mehr Dunkelheit, oder ist es im Gleichgewicht? Erst dann könnt ihr die Herzen anderer richtig beurteilen.“

"Da habt ihrs." Die Drachin stolzierte zurück zu ihrem Platz. Getuschel erhob sich als Launischer Wind gesprochen hatte. Ein paar schien er überzeugt zu haben. Hartnäckige Fälle gab es aber dennoch.

Die Versammlung endete ohne ein Ergebnis und Roxas flog mit seinen Freunden zurück zu der Lichtung von der sie gestartet waren. Kingdom Hearts schien voll und hell. "Sora. Es wird Zeit, deinen Pakt mit den Schlüsseln einzugehen. Grüße Kingdom Hearts und bitte es, dir zu gestatten mit den Schlüsselschwertern einen Bund einzugehen. Sollte Kingdom Hearts deine Bitte genehmigen kannst du jedes existierende Schlüsselschwert rufen. Sie müssen dich lediglich für würdig empfinden. Bei den meisten wird dies allerdings einfacher als mit Ultima."

Sora nickte.

„Ist gut.“

Damit trabte er etwas abseits, wollte dies alleine erledigen. Er fragte sich, ob das alles richtig war, seine Freunde da mit rein zu ziehen. Wenn ihm der Pakt gelang, dann sollte es ihm vielleicht möglich sein, sie besser beschützen zu können.

Er beschwor Königsanhänger und bat sie, bei ihm zu bleiben. Sie tat dies auch in ihrer Drachenform.

„Meinst du Kingdom Hearts wird mich erhören?“

„Natürlich.“

Also bat er Kingdom Hearts darum. Scheinbar kommunizierte es durch sein Herz, denn er spürte diese 'Zustimmung' von seinem Herzen aus.

„Woher weiß ich, ob es geklappt hat?“

„Das weißt du einfach.“

„Dann hat es geklappt.“

Als Sora zurück kehrte spürte er die Veränderung. "Wie ich sehe, hat Kingdom Hearts dich akzeptiert." Königsanhänger, die mit ihm gekommen war nickte. "Ja, das hat es. Nun steht Sora die Welt der Schlüssel offen." "Kann ich das auch?" fragte Xion. "Natürlich. Voraussetzung sind allerdings zwei Schlüsselschwerter." Herz der Freundschaft erschien in Xions Hand. "Wenn das so ist helfe ich gerne." sagte das Schwert. "Ich danke dir." lächelte Xion. Froh, dass ein richtiges Schlüsselschwert ihr helfen wollte. Somit tat sie dasselbe wie Sora zuvor. Auch sie befand Kingdom Hearts für würdig. "Noch jemand, der meine Hilfe braucht?" fragte Herz der Freundschaft.

Ventus schüttelte den Kopf. War es merkwürdig zu sagen, dass er sich nicht für würdig hielt? Er hatte schließlich den Kampf damals verloren. Auch Terra und Aqua wollten nicht. Sie meinten nur, dass sie es auf die Weise machen wollten, wie es ihnen ihr Meister beigebracht hatte. Axel verneinte ebenfalls, warum konnte Ven nicht sagen, er lieferte auch keinerlei Erklärung dafür ab.

Sora setzte sich und gähnte leise. Der Tag war für ihn scheinbar anstrengend gewesen. Was machten seine Kopien eigentlich?

Es war lediglich der erste von drei Tagen vorbei. Das Rennen würde noch zwei Tage laufen. Es war spät und sie waren müde, allerdings kühlte sich diese Nacht stark ab, weshalb sich Roxas zu Ventus, Terra und Aqua legte um sie zu wärmen. Es schliefen bereits alle. Axel schien mit der Kälte kein Problem zu haben, aber Xion schien zu frieren. Mit seinem Flügel zog Roxas sie zu sich, deckte sie zu und wärmte sie. Sora lag bei Ventus und schlief ebenfalls schon. Den Kopf neben Xions gelegt schlief auch Roxas ein.

Am nächsten Tag war Sora weg.

Das war das erste was Ventus bemerkte. Das Zweite war, dass Vanitas neben ihm war und mit einem Kaugummi ständig diese Blasen machte und diese zum Platzen brachte. Das dritte war, dass alle anderen noch schliefen.

„Vanitas weißt du wo Sora ist.“

„Als ich ankam, meinte er, er müsse was erledigen und ist abgehauen.“

„Verdammt, wir dürfen ihn nicht alleine lassen.“

„Er kann sich gut alleine wehren.“

„Eben nicht.“

„Ach und du konntest das damals besser? Er ist um einiges stärker als du damals.“

Damit hatte Vanitas Recht. Er seufzte leise und setzte sich auf, flüsterte immer noch um die Anderen nicht zu wecken.

„Was machst du hier?“

„Langweilen.“

"Wenn du dich langweilst, unternimm was." Roxas stand auf und versuchte Xion nicht zu wecken. "Er ist höchstwahrscheinlich trainieren." schätzte Roxas und streckte sich um seine Steifen Glieder aufzuwärmen.

„Um zu trainieren hätte er diese Welt nicht verlassen müssen.“

Erneut machte er eine Blase, brachte sie zum Platzen. Irgendwie machte Ventus das

wahnsinnig.

„Ich gehe ihn suchen.“, meinte er dann und stand auf, wurde jedoch von Vanitas festgehalten.

„Sora ist kein Kind mehr. Mit 15 hat er sich auch alleine auf den Weg gemacht seine Freunde zu finden und diesen Streichelzoo kann man nicht 'Hilfe' nennen.“

„Doch kann man!“

Da Ventus Sora offenbar wirklich suchen wollte bot sich Roxas an, ihn zu begleiten. Während sie eine andere Welt betraten wandte sich der blonde an sein Ebenbild. "Was denkst du hat Sora vor?"

Ein Land, einst von Dunkelheit befleckt und zerstört. Doch das war Geschichte. Ein prächtiges weißes Schloss in einem Land, wie aus einem Traum. In der großen Halle zwei Throne aus weißem Marmor. Auf einem davon eine Gestalt. „Dummer Xehanort. Hat dieses einst so prächtige Land ruiniert.“ Die Gestalt regte sich. „Ein Glück, habe ich seine vergangene Pracht wiederhergestellt.“ Der Mann auf dem Thron stand auf und schritt ein Stück weit in das Sonnenlicht, das durch das Oberlicht herein strahlte. Er trug eine schwarze Kutte. Fliederne Haare, durchzogen von roten Strähnen zeigten sich. „Das Land des Aufbruchs“ Der Mann blieb in der Mitte der von der Sonne beschienen Mitte stehen. „ist nun meine Domäne! Und ist nun“ Er wandte den Kopf der Sonne entgegen. „das Land des Lichtes!“ Von dem Mann ging zwar eine enorm starke Dunkelheit aus, jedoch auch ein enorm starkes Licht. Ein geübter Krieger hätte gleich erkannt, dass dieser Mann alle Elemente beherrschte. Auch über die weniger bekannten und unbekannten.

„Bruder.“ Eine weitere Gestalt betrat den Saal. Er ähnelte dem anderen wie ein Ei dem anderen. „Ah, Zeiion, mein kleiner Bruder.“ Der Ältere klopfte dem anderen auf die Schulter. „Ist dies nicht ein schönes Land?“ „Das ist es in der Tat, Bruder.“ Erwiderte der andere. „Aber sag: Wie sieht es mit deinem Plan aus, Talion?“ Der Angesprochene lächelte. „Oh, mach dir mal keine Sorgen, lieber Bruder. Unser Plan ist in trockenen Tüchern und ausführbereit. Wir müssen nur den richtigen Zeitpunkt abwarten.“ „Perfekt.“ Beide schritten zurück zu den marmornen Thronen und ließen sich auf diesen nieder. „Wie schön, unsere alte Heimat nun unser Eigen nennen zu können.“ Sagte Talion. „Wie wahr. Nur schade, das unser alter Meister unsere Rückkehr nicht mehr miterleben konnte. Dieser dumme Junge, den Xehanort in die Dunkelheit gelockt hat, hat ihm leider den gar ausgemacht.“ „Oh, das ist in der Tat schade. Aber dieser dumme Junge und seine Freunde werden bald eine erfreuliche und doch unerfreuliche Begegnung haben.“ „Wie sieht es mit der Berechtigung aus, unser Land betreten zu können?“ wandte sich Zeiion an seinen Bruder. „Oh, da mach dir mal keinen Kopf, Brüderchen. Ohne unsere Erlaubnis kommt hier niemand herein oder heraus. Selbst diese sogenannten Schlüsselschwertträger nicht.“

„Ich weiß es nicht.“

Er seufzte, schloss kurz die Augen.

„Vanitas hat schon Recht, Sora hat schon eine Menge ohne Hilfe geschafft, aber eben deswegen will ich ihm jetzt helfen. Ich habe vorher immer nur zusehen können.“

Und er hatte schon einmal versagt seine Freunde zu schützen.

Also gingen die Beiden los, in der Hoffnung den Braunhaarigen zu finden. Die Welt glich einem Dschungel, damit hatte er weniger Probleme, als dann aber plötzlich Riesenechsen auf sie Jagd machten, fand Ven das nicht mehr so toll. Mit Aero konnte

er dagegen nicht viel ausrichten. Zum 'Glück' liefen sie einem T-Rex vor die Füße, der die Echsen schnappte, zum Pech waren es Zwei und der Eine sah sie als Beute.

Was hatte Sora denn HIER verloren? Sie mussten sich vor dem T-Rex in Sicherheit bringen und rannten weg. Auch, wenn der Saurier ihnen nicht folgte rannten sie weiter und liefen in den braunhaarigen hinein. "Hier bist du." rief Roxas aus während er wieder aufstand und Sora ebenfalls auf die Beine half.

Sora blinzelte, sah die Beiden an, ehe er grinste.

„Oh, hey ihr Zwei. Was macht ihr hier?“

„Dich suchen!“

„Mir geht's Prima. Aber wir sollten von der Höhle weg. Der Riesenaffe wird sonst böse.“

Riesenaffe?“

Ventus hatte gedacht das sei nur ein Film gewesen, aber als King Kong persönlich aus der Höhle kam und sie durch den Dschungel hetzte, wurde er eines besseren belehrt.

„Sora was MACHST du hier?“

„Was erledigen! Woah!“

Der Braunhaarige blieb stehen, hielt die anderen fest. Eine Schlucht.

„Da au keinen Fall rein. Sonst sind wir Tod.“

Und Ven wusste auch warum, den Film hatte er noch im Kopf.

"Denkst du wir hatten echt vor da rein zu springen?" kam es von ihm. Tja, was jetzt? King Kong hinter ihnen holzte den halben Wald ab und jetzt saßen sie da und konnten nicht vor und nicht zurück. "Leute. Was jetzt?"

Ventus seufzte, drehte sich um.

„Launischer Wind, hilfst du?“

Der Schlüssel reagierte, leuchtete auf und flog aus seiner Hand gerade als Kong ankam und zuschlagen wollte, hatte der schwarze Drache Form angenommen und rammte sich in den Drachen, krallte sich fest. Die Beiden rangelten kurz, doch schließlich spie Launischer Wind Feuer und der Affe wich brüllend zurück.

„Lass sie in Ruhe oder ich reiße dir den Kopf ab!“

Plötzlich hörte er Schreie von Unten. Oha da unten waren welche? Ob sie helfen sollten? Sora sah sich bereits nach einer Liane um.

„Sora, warte wir sollten da nicht einfach!“

Doch der Braunhaarige schwang sie bereits nach Unten.

„Wieso?“

"Das frag ich mich bei ihm auch ständig." Roxas musste lachen doch schließlich folgten sie ihrem Freund, der versuchte, eine Gruppe Menschen vor einigen kleineren Raubsauriern zu schützen. Memoire und Sternentreue beschwörend schwang Roxas die beiden Schlüssel und schlug die Saurier in die Flucht. "Handel doch nicht immer gleich so überstürzt." wandte er sich dann an Sora während seine Schlüsselschwerter wieder verschwanden.

„Tue ich doch gar nicht. Ich stürze mich nur ins Abenteuer.“

„Hey, ihr Kinder solltet gar nicht hier sein.“

„Kinder?“

Sora wandte sich an die Männer zu, welche auf sie zukamen. Einer von ihnen trug eine veraltete Kamera mit sich. Es verwunderte ihn, das man sie als Kinder bezeichnetet, waren Sora und Roxas schon 17 Jahre und Ventus sogar 27 und inzwischen sah man Ventus auch an, dass er erwachsen war.

„Wie seid ihr hierher gekommen?“

„Durch Zufall.“, beantwortete Ventus. Man hörte noch das Brüllen des Affen, als Launischer Wind sich wieder auflöste und als Schlüssel in Ventus Hand materialisierte, den er jedoch schnell verschwinden ließ.

„Habt ihr eine Frau bei dem Gorilla gesehen?“

Sora schüttelte den Kopf.

„Bei den Affen nicht, aber vorhin ist eine an mir vorbei gerannt, hat mich aber nicht bemerkt.“

"Wenn hier schon so Viecher rum rennen sollten wir uns aber beeilen sie zu finden." bemerkte Roxas. Memoire in seiner Drachenform erschien. "Keine so dumme Idee, kleiner." "Danke, großer." Er grinste. Die Gruppe wich ehrfürchtig vor dem schwarzen Drachen zurück. "Der tut euch nichts."

Also machte sich die Truppe auf dem Weg. Sie kamen an ein See vorbei und bauten zwei Flöße. Memoire suchte von Oben schon Mal nach der Frau.

Ventus schien etwas angespannt, Sora fragte sich warum, doch plötzlich kamen mehrere Wasserkäfer, jeder so groß wie ein Unterarm eines ausgewachsenen Mannes. Sora half natürlich sofort sie wegzuschlagen, denn sie versuchten sie von ihren Flößen zu ziehen und bissen sogar, wenn man nicht aufpasste. Doch dann verschwanden sie ganz schnell.

„Da kommt was.“, meinte Ventus nur und schaute angestrengt aufs Wasser.

Sora folgte seinem Beispiel, erkannte was Silbernes.

„Da!“

Das eine Floß wurde gerammt, dann schien das Wesen verschwunden. Im nächsten Moment wurde ihr eigenes Floß gerammt, ging auseinander, sodass jeder ins Wasser fiel. Der eine Mann neben Sora schien nicht schwimmen zu können, jedenfalls zappelte er heftigst.

„Warte, ich helfe dir!“

Doch bevor Sora bei ihm ankommen konnte schnappte die 'Seeschlange' zu. Das riesige Maul schoss aus dem Wasser, nahm den Mann mit einem Happs und verschwand wieder. Sora wäre beinahe mitgerissen worden.

„Schnell, kommt hierher!“, rief einer der Männer auf dem Floß.

„Es kommt!“

Ventus Stimme war etwas weiter von ihm weg. Verdammt, wo war Roxas?!

Schüsse erklangen, als die auf dem Floss versuchten die Schwimmenden zu retten, doch ihr Floss zerbarst ebenfalls, weil einer einfach meinte mal eben darauf zu schießen.

„Zum Ufer!“

Ja die hatten gut reden!

Doch da klatschte etwas neben ihnen ins Wasser. Ein brauner Blitz. Roxas versuchte mit seinen Klauen die Schlange zu packen, doch sie war glitschig. Die Schlange schnappte nach ihm, er wich aus. "Versuch sie irgendwie ans Ufer zu bringen!" Er packte die Schlange erneut, holte tief Luft und verfrachtete sich mit der Schlange

unter Wasser, wo sie außer Reichweite der anderen waren.

Sie alle schwammen zum Ufer, doch auch Roxas konnte nicht verhindern, dass die Gruppe dezimiert wurde, denn das Vieh entwischte ihm immer wieder. Als alle am Ufer waren und der Letzte erleichtert ans rettende Ufer watete, schlug sie ein letztes mal zu, schnappte sich den Mann und verschwand wieder in den Tiefen des Sees.

„Roxas?“

Sora sah sich besorgt um. Wo war er?

Die Schlange hatte ihn im Würgegriff. Unter Wasser war er nicht so stark, aber wenn die Schlange dachte, sie wär ihm überlegen hatte sie sich getäuscht! Dennoch gelang es ihr, ihn tiefer zu ziehen. Die Schlange war nicht dumm. Sie wand sich um seinen Hals, drückte ihm die Luft ab, die er letztendlich ausstoßen musste. Luftblasen kamen aus seinem Maul. >Damit kriegst du mich nicht!< Er biss sie und sie lies ihn stumm schreiend los. Mit einem Tritt entledigte er sich ihr, schlug einmal die Flügel, als wären es Flossen und schoss in einer Fontäne aus dem See heraus, flog mit einem weiteren kräftigen Flügelschlag in die Luft, drehte bei. Er trudelte, verlor die Luftströmung und krachte in die nächsten Bäume. "Au. Ich bin schon mal besser gelandet."

Mit wenigen Sätzen war Sora neben ihm, wartete bis Roxas sich zurück verwandelte und schaute dann nach Verletzungen Ausschau. Bis auf wenige Prellungen schien es Roxas aber gut zu gehen.

Sie liefen wieder zu den Anderen. Die Gruppe der Männer fing an sich zu streiten. Manche sagten, die Frau wäre schon Tod und man solle die Suche abbrechen, andere waren Manns genug nicht aufzugeben.

„Ich finde, man sollte keinen aufgeben, solange man noch Hoffen kann. Was sagt euch euer Herz?“

„Mein Verstand sagt mir, dass das Ganze absurd ist. Und ihr solltet auch umkehren!“

Damit spaltete sich die Truppe. Idioten.

Er seufzte, hielt sich die Seite die noch etwas schmerzte. "Naja, es ist ja letztendlich ihre Entscheidung was sie tun. Aber sag doch mal, Sora, was hattest du hier verloren? Wolltest du lediglich ein Abenteuer erleben?"

Doch Sora antwortete nicht, denn er war nicht umsonst alleine aufgebrochen. Wenn er es ihnen erzählen könnte, so wäre er nicht einfach abgehauen.

Sie schlugen sich noch etwas durch, bis sie an eine Schlucht kamen. Ein Baumstamm führte darüber.

Sie waren auf halbem Weg, als der 'Käpt'n' der Truppe meinte dass sie warten sollten und zur Höhle ging, die auf der anderen Seite war. Einer der Truppe wollte mit, doch er hielt ihn nur davon ab und stapfte zur Höhle. Sora bemerkte die plötzliche Anspannung.

„Zurück!“

Der Mann schoss wild in die Höhle, doch da kam der Affe wieder, schlug ihn durch die Luft, er krachte gegen die Felsen der Schlucht und fiel. Noch bevor sie selber wieder auf der anderen Seite waren, mussten sie sich an den Ästen festhalten, da der große Gorilla wie wild den Baumstamm umher rollte. Ein paar konnten sich nicht halten und fielen. Auch Sora hatte Probleme, doch er blieb am Ast hängen. Was auch nicht großartig half, da der Affe den Baum drehte, sodass sie alle samt Stamm runter fielen.

Lianen hielten schließlich den Sturz auf, durch den Ruck purzelten dann aber alle doch die paar Meter auf den Boden.

„Au.“

Der Schwarzhaarige Mann, der allen Anschein nach diese Frau am meisten suchte, zündete eine Leuchtfackel und warf sie einfach wohin. Sora hatte keine Ahnung warum. Einer der Überlebenden weinte vor Schock und Verlust des Käpt'n, da er sein Vorbild gewesen war. Sora rappelte sich auf. Ventus schien angespannt zu sein und Roxas selbst war wohl noch etwas verpeilt.

Die Fackel ging aus und dann zeigte die Schlucht ihr wahres ich. Seltsame Würmer, welche im schlammigen Teil der Schlucht lebten, tauchten auf, hässliche Münder zogen sie aus, wie Fühler. Der Mann der dort reingefallen war, wurde aber zu erst von großen Insekten angegriffen. Der Schwarzhaarige rettete ihn davor zwar, wurde aber selber von mehreren überfallen. Der Andere hatte ein Gewehr gefunden und knallte diese von ihm ab. Sora sprang auf, beschwor Ultima. Was war das für eine Schlucht?! Er selbst war ebenfalls in diesem Morast, kam kaum dort weg und musste immer wieder diese Mäuler abhacken, genau wie der andere Mann, der bereits ein Maul um seinen Arm hatte.

Ventus musste sich gegen die Käfer verteidigen.

"Ducken!" Auf sein Signal hin zogen alle die Köpfe ein, als der Blonde auch schon einen Feuerring herauf beschwor, der sich knisternd und heiß ausbreitete, die Kreaturen erfasste und verbrannte. Zischen und kreischen drang zu ihnen und es stank nach verbranntem Fleisch. Der Morast zog sie tiefer. Zum Glück wusste Roxas, wie er sie befreien konnte. Die Hände Richtung Boden geneigt beschwor er das Erdelement herauf und brachte den Morast dazu zu weichen. Eine weitere Feuerattacke auf die Kreaturen und kurz darauf war er wieder ein Drache. "Rauf und festhalten!" wies er sie an und als seine Passagiere auf seinem Rücken saßen und sich festhielten sprang er mit einem Satz an die Wand und begann diese hinauf zu klettern. Die Würmer folgten, doch ein Schlag mit dem Schweif zerteilte sie einmal in der Mitte. Nicht umsonst war der Schweifauswuchs eine der gefährlichsten Waffen.

Als sie Oben ankamen wurden sie von denen begrüßt, die sich vorhin getrennt hatten. Scheinbar waren sie zurückgekommen um sie zu retten.

Nur einer der Leute hatte sich abgekapselt und suchte weiter nach der Frau. Die restliche Mannschaft gab auf und schritt zurück zum Schiff.

„Helfen wir ihm, oder gehen wir zurück?“

Ventus sah fragend zu Sora, welcher sich nun ebenfalls verwandelte und dem Mann nachflog. Er hatte gesagt er half, also tat er das.

Er seufzte, nahm Ventus wieder auf den Rücken und folgte Sora. Warum wollte er denn nicht sagen, was er hier vorhatte. "Denkst du, er jagt einer seiner Erinnerungen hinterher?" wandte er sich an Ventus.

Sie halfen dem Mann sich durch zu boxen. Carl, wie er hieß, schien in diese Frau verliebt zu sein, sonst würde er nicht eine mörderische Insel durchwandern.

Als die Sonne unterging schaute Sora kurz zur Sonne.

„Jetzt würden viele ein Meersalzeis essen wollen.“

Ven kicherte daraufhin nur. Sie warteten etwas, da sie ihr Ziel erreicht hatten. Kong schlief, die Riesenfledermäuse verhielten sich ruhig. Dann aber wachte der Gorilla auf,

toppte, doch die Fledermäuse lieferten ei gutes Ablenkmanöver, sodass sie die Beiden nach Unten brachten. Der Affe folgte zwar, aber sie kamen sicher zu den Anderen. Sora entschied sich zu verschwinden und sie tauchten in eine andere Welt ein.